RODING Samstag, 30. Juli 2016



Symbolisch werden die mobilen Elemente gesteckt (von links): Bürgermeister Franz Reichold, Re- Dekan Holger Kruschina und Pfarrer Norbert Ehrensperger gierungspräsident Axel Bartelt, Landrat Franz Löffler und Josef Feuchtgruber, Wasserwirtschaftsamt. erbitten den Segen über das Schutzprojekt.

"Roding ist schön. Und jetzt ist Roding noch

schöner geworden."



## Roding ist sicher und noch schöner geworden

## Redner loben den Hochwasserschutz in Verbindung mit städtebaulichen Maßnahmen

Roding. (jh) Die Stadt Roding ist insgesamt zwölf Millionen Euro lionen Euro, 647000 Euro kamen nicht nur sicherer vor Hochwasser geworden, sondern auch noch schöner. Dieses Kompliment fiel mehr als einmal bei der Einweihung des Hochwasserschutzes in Verbindung mit städtebaulichen Maßnahmen am Freitagvormittag.

Geldgeber, beteiligte Firmen, Anlieger, Ehrengäste – eine bunte Festgesellschaft hatte sich im Zelt am Esper eingefunden, wo nach einem Ständchen durch Musikanten der Rodinger Stadtkapelle der Leiter

des Wasserwirtschaftsamtes Regensburg, Josef Feuchtgruber, willkommen hieß. 149 Anwe-

sen seien geschützt, was bei Umlage von 6,5 Millionen Euro Kosten für den Hochwasserschutz

eine durchschnittliche Ausgabe rund 44000 Euro pro Anwesen be-

Hochwasserschutz wie städtebauliche Maßnahmen – eigentlich zwei getrennte Dinge, aber sehen könne man diese Trennung heute nicht mehr. Er freue sich heute über das gelungene Gesamtpaket, für das

ausgegeben worden sind.

Bürgermeister Franz Reichold skizzierte die Chronologie: 2010 Rodinger Reib'm mit Regenufer, 2011 Rodinger Terrassen mit der Hochwasserschutzmauer und dem Volksfest- sowie Aktionsplatz, 2013 bis 2015eigentlicher Hochwasserschutz, WC-Gebäude mit Lagerraum 2014 bis 2015. Nicht zu vergessen das Spieleband entlang der Mauer. Die Anlage an der Posthalter-Rothfischer-Straße begann

2014, sie wird heuer ebenso abgeschlossen wie die Jahnstraße. Hochwas-Der serschutz kostete 6,5Millionen Euro, wobei der Regierungspräsident Axel Bartelt Freistaat Millionen Euro, die Stadt 2,6 Millionen Euro bezahlt haben.

> Höchste Anerkennung sprach der Bürgermeister den Firmen für die professionelle Realisierung aus, sowohl beim Hochwasserschutz wie bei den städtebaulichen Maßnahmen. Letztere kosteten 5,5 Millionen Euro, davon entfallen auf Städtebaufördermittel 2,6 Millionen Euro, auf EU-Mittel 1,98 Mil-

aus dem Bund-Länder-Förderprogramm, die Stadt selbst finanzierte 2.86 Millionen Euro. Nun werde der Hochwasserschutz fortgesetzt, unter anderem in Mitterdorf, so der Ausblick Reicholds.

Die Hochwasserschutzanlage an der Rodinger Reib'm mit den städtebaulichen Maßnahmen schütze nicht nur vor Hochwasser, sondern führe die Bürger wieder an den Regen heran, schaffe attraktive Aufenthaltsflächen, schöne Spielbereiche für Kinder, gegliederte Straßenräume mit Stellplätzen, eine ansprechende Stadtansicht, lautete das abschließende positive Resümee des Bürgermeisters.

"Roding ist noch schöner geworden." - Mit diesem Kompliment begann der Regierungspräsident der Oberpfalz, Axel Bartelt, seine Festansprache. Die Bedrohung durch Hochwasser nannte er eine der Herausforderungen für den Staat. Mit einem Volumen von 3,4 Milliarden Euro sei das Aktionsprogramm 2020 plus der bayerischen Staatsregierung eine Antwort darauf.

Die Kooperationen zwischen Freistaat und Kommune für Rodings Hochwasserschutz nannte der Redner vorbildlich. Hochwasserschutz sei immer ein Maßanzug, orientiert am 100-jährigen Hochwasser zuzüglich 15 Prozent Klimazu-

Die Städtebauförderung habe die Stadt seit über 40 Jahren auf ihrer Agenda stehen, leitete er zu einem anderen Thema über. Mehr als zehn Millionen Euro seien seitdem aus den verschiedensten Programmen ausgegeben worden, um Lebensqualität zu fördern. Die Verbindung von Hochwasserschutz und Städtebau sei geglückt, habe einen beachtlichen Anstieg privater Bauinvestitionen ausgelöst. "Dieser Rodinger Maßanzug passt.

Landrat und Bezirkstagspräsident Franz Löffler gratulierte ebenfalls. Und er sagte, dass es keinen Hochwasserschutz gebe, der an anderer Stelle zu größerem Schaden führt. Dem Landrat macht das Jahr 2016 generell Sorgen, weil es wegen gewaltiger Niederschläge innerhalb kurzer Zeit an Stellen Hochwasserschäden gab, an welchen weder Fluss noch Bach sind. Er riet daher, das Thema Elementarversicherungen ernst zu nehmen.

Den Segen Gottes über die Gesamtmaßnahme erbaten Dekan Holger Kruschina und der evangelische Pfarrer Norbert Ehrensperger, ehe die Ehrengäste symbolisch zwei Mobilteile im Eingang zum Festplatz platzierten.



Als sehr gelungen beschreibt der Regierungspräsident die Ausführung.



Die Festgesellschaft mit Vertretern der ausführenden Firmen, Geldgebern, Anliegern und Ehrengästen feiert am Esper den Abschluss der Hochwasserschutzmaßnahme Roding, verbunden mit städtebaulichen Projekten.



Bürgermeister Franz Reichold lobt die sehr professionelle Realisierung.



wirtschaftsamtes, zieht ein Resümee. spielt den Gästen zünftig auf.



Josef Feuchtgruber, Leiter des Wasser- Eine Abordnung der Stadtkapelle unter der Leitung von Josef Köppl (vorne)